



Edwin Alexander Buchholz

Schifferklavier, Schweineorgel,
C-Dur-Expander ...

Das Akkordeon

2 Lehrer

2009/2010:

22 SchülerInnen

ab 6 Jahre

idealer Beginn mit
6 Jahren

Leihinstrumente

verschiedener Größen

Ensembles

Frühjahr 2002:

Teilnahme eines eigens
gegründeten Ensembles

(10 SchülerInnen)

am überregionalen

Projekt „faltenbalg“

in Bochum, Bottrop,

Düsseldorf, Leverkusen und

Wuppertal

zahlreiche Erfolge

- „Jugend musiziert“:

Regional-, Landes-
und Bundesebene- Gerd-Högener-
Wettbewerb

- Deutscher Akkordeon

Musikpreis (DAM)

(TRIANGEL 10)

Mehr Information:

montags–freitags

9–13 Uhr

89-27433

Es existieren viele Bezeichnungen für das **Akkordeon** wie z. B. **Schifferklavier**, **Schweineorgel**, **C-Dur-Expander**. Sicherlich mögen diese höchst amüsanten Namensgebungen für einige Instrumente aus Opas Mottenkiste noch zutreffen.

Das **Akkordeon** hat im Laufe der Zeit hinsichtlich des Instrumentenbaus und der Literatur eine enorme Entwicklung durchgemacht. Es wurde **1829** von dem Instrumentenmacher **Cyrellus Demian** in **Wien** patentiert und hat sich in den letzten 60 Jahren als vollgültiges Konzertinstrument etablieren können. Daher sprechen wir heute von einem **Konzertakkordeon**. **Fisarmonica** heißt es im Italienischen, **Bajan** im Russischen, diese Namensgebung lässt ein Kunstinstrument mit einem adäquaten Klang vermuten!

Das **Akkordeon** erhielt durch entsprechende pädagogische Arbeit an den Musikschulen und Musikhochschulen sein Image als **Solo- und Kammermusikinstrument**. Zusätzlich wurde dies im Rahmen von **Musikfestivals des 20. Jahrhunderts** durch den künstlerischen Einsatz großer Instrumentalisten sowie Komponisten verbreitet. Konzertierende Künstler und Pädagogen haben eine neue Generation von Akkordeonisten herangebildet. Hierzu gehören u.a. **Mogens Ellegard**, **Hugo Noth**, **Elsbeth Moser**, **Mie Miki**, **Teodoro Anzellotti**.

Die **erste Originalkomposition** für Akkordeon entstand **1927** durch den Komponisten **Hugo Herrmann**. Weitere wichtige Namen waren

Paul Hindemith, **Hans Brehme**, **Torbjörn Lundquist**, **Wolfgang Jacobi**. Seitdem entstand eine Vielzahl von Schul- und Kammermusikwerken.

Außerdem existieren inzwischen weit über **200(!)** Werke für Akkordeon und

Orchester, die wir allerdings im Konzertbetrieb eher selten antreffen. Damit verbundene Namen sind **Astor Piazzolla**, **Heitor Villa-Lobos**, **Darius Milhaud**, **Jean Francaix**, **Sofia Gubaidulina**.

Das Akkordeon gehört zur **Gruppe der Zungeninstrumente**. Dazu gehören z. B. **Harmonium**, **Mundharmonika**, **Bandoneon**,

Concertina, **Sheng**. Diese Instrumente verwenden das Tonerzeugungsprinzip der durchschlagenden Metallzunge, die wir von der **chinesischen Mundorgel** dem ‚Sheng‘ kennen. Wenn wir das Prinzip der „durchschlagenden Zunge“ chronologisch betrachten, lässt sich die Entwicklung bis **2700 v. Chr.** zurückverfolgen und führt uns nach China.

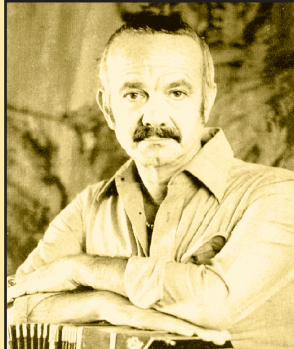
Dort wurde das **Sheng** – ein Instrument mit Bambuspfeifen, in denen eine Metallzunge eingebaut war – gespielt. (Klangbeispiel: www.lscd.gov.hk)



2 Typen von Akkordeon:

- Das **Standardbassakkordeon** (auch als **MII** bekannt), hier finden wir auf der linken Seite gekoppelte Bässe und Akkorde in Dur, Moll, Septimen, Verminderten. Dieses Instrument erlaubt allerdings wegen des **geringen Tonumfangs** (1 Oktave) kein tonhöhenrichtiges Spiel. Es wird heute hauptsächlich in der **Volksmusik** eingesetzt. Diese Konzeption – hauptsächlich mit einer Pianotastatur ausgestattet, können wir heute als abgeschlossen betrachten.
- Das sogenannte **Einzeltonakkordeon** (auch als **MIII** bekannt), hier verfügt das Bassmanual über einen Tonumfang von **fünfeinhalb Oktaven** und erlaubt ein tonhöhenrichtiges Spiel beider Hände. Dieses Instrument stellt das heutige **Konzertakkordeon** dar und wird in zwei Varianten für die rechte Hand gebaut: mit Pianotastatur oder chromatischer Knopftastatur. Ein Vorteil

Astor Piazzolla, 1921–1992



Fachgruppe Tasteninstrumente



unten:

Ein Knopfakkordeon
der Firma Hohner

Wir danken der
Firma Hohner
für das Bildmaterial.



bei der **Knopftastatur** ist der größere Tonumfang auf einem kleineren Korpus und das Spielen beider Manuale mit nur einem Tastatursystem und damit - fast - identischen Fingersätzen.

Das **Akkordeon** wird in seiner **Mensur** – wie beim Streichinstrument – dem Alter und der Körpergröße des Spielers angepasst. Die **kleinsten Instrumente** sind für Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren geeignet und können bis zum 10. Lebensjahr gespielt werden. Danach steht ein Wechsel zu einem größeren Akkordeon an, wodurch dem Spieler eine Vielfalt neuer Möglichkeiten in klanglicher, aber auch musikalischer Hinsicht geboten wird. Der Klang kann durch den **Einsatz diverser Register** abwechslungsreicher gestaltet werden und den Charakter einer Komposition eindringlicher darstellen. An der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule, wie auch an vielen anderen Instituten, wird neben dem Instrument mit Pianotastatur, überwiegend das **Knopfakkordeon im Unterricht** eingesetzt. Dieses Instrument verfügt auf beiden Spielbrettern über eine reine Knopftastatur. Auf dem Diskant-



Bianca Kohnert (9)

Foto: www.MargretConta.de



Carsten Obermayer
17.05.2009
Abschlusskonzert des
Gerd-Högenger-Wettbe-
werbs

und Bassmanual kann mit allen Fingern gleichberechtigt gespielt werden und aus physiologischer Sicht erhalten so die SpielerInnen ein gutes organisches Körpergefühl. In jedem Fall sollte der Schüler über eine entsprechende motorische Begabung verfügen. Somit wird der Einstieg zum Musizieren durch entsprechende Anleitung und Beschäftigung am Instrument erleichtert und führt zum Erfolg!

Die Tonbildung

Zwischen den Manualen des Akkordeons befindet sich der **atmende Balg**. Der Balg kann als **Seele des Instrumentes** angesehen werden- vergleichbar dem Anschlag des Pianisten oder dem Ansatz des Bläasers. Ein guter musikalischer Vortrag ist somit u. a. von einer **guten Balgführung des Spielers** abhängig! Ein guter Ton entsteht nicht zuletzt durch die **sog. Balgstütze** – vergleichbar der Atemstütze beim Gesang oder beim Blasinstrument und verlangt einen ökonomischen Körpereinsatz beim Musizieren. Dabei kommt es natürlich auch auf ein gewisses Fingerspitzengefühl des Spielers und eine gute Qualität des Instruments an.

Das **Akkordeon** wird seit vielen Jahren an unserer Musikschule unterrichtet und kann darüber hinaus auch im **Instrumentenkarussell** erprobt werden.

Wer Lust hat, das **Akkordeon** und seine Literatur kennenzulernen, kann entweder den **Fachunterricht besuchen**, oder im Rahmen des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ am 30./31. Januar 2010 in Düsseldorf zuhören bzw. die **Projektwoche der Musikschule** vom 2. bis 8. Oktober 2010 besuchen. Wir freuen uns auf interessierte Zuhörer!



Thomas Obermayer
17.05.2009
Abschlusskonzert des
Gerd-Högenger-Wettbe-
werbs

Nanae Saga (18)
Nikita Ottweiler (17)
Deutscher Akkordeon
Musikpreis DAM
März 2009

